



Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung gegen Rechtsextremismus und für Zivilcourage (Auswahl)

Im Jahr 2009 wurden mit knapp 34.000 Fällen so viele extremistischer Gewalttaten registriert, wie noch nie zuvor. Die bpb hat diesen Entwicklungen Rechnung getragen und Projekte ins Leben gerufen, die nicht nur das Phänomen Extremismus – sowohl Rechts- als auch Links- und islamischer Extremismus – und die unterschiedlichen Formen der Agitation diskutieren, sondern auch gezielt an der Basis arbeiten und die Zivilcourage in der Gesellschaft fördern.

Doch auch wenn der Extremismus in Deutschland viele Gesichter hat, werden weit mehr als die Hälfte der extremistischen Straftaten noch immer von Rechtsextremen begangen. Die bpb bietet nicht nur umfassende Hintergrundinformationen zum Thema Rechtsextremismus, sondern unterstützt und bietet in Zusammenarbeit mit erfahrenen und kompetenten Partnern verschiedene Beratungs- und Informationsangebote, Präventionsmaßnahmen und Projekte zur Unterstützung gesellschaftlicher Aktionen und Zivilcourage.

www.jugendschutz.net und Onlineberatung gegen Rechtsextremismus

Jugendschutz.net ist eine Einrichtung des Internetmonitorings gegen rechtsextremistische Angebote im Internet und wird von der bpb gefördert. Die Mitarbeiter beobachten das Internet und leiten Maßnahmen ein, die die Provider dazu bewegen sollen, gegen diese Angebote vorzugehen. Wer im Internet extremistische Seiten entdeckt, kann diese ebenfalls über die Webseite jugendschutz.net melden. Darüber hinaus bietet Jugendschutz.net auch Beratung und Weiterbildung für Multiplikatoren an.

Der Verein gegen Vergessen, für Demokratie e.V. unterhält die Plattform **Onlineberatung-gegen-Rechtsextremismus.de** in Berlin und wird ebenfalls von der bpb gefördert. Opfer von Rechtsextremismus und ihre Angehörige, aber auch Lehrer, Sozialarbeiter und ratsuchende Bürger können sich mit ihren Fragen an die Onlineberatung wenden und werden anonym, kostenlos und individuell beraten. In Chats, die die Onlineplattform ergänzen, besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen.

→ www.jugendschutz.net

→ www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

De-Radikalisierung und Re-Integration durch Verantwortungspädagogik im Strafvollzug

Seit 2005 führt das Violence Prevention Network (VPN) in Gefängnissen erfolgreich das Programm **Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt** durch. Das Projekt qualifiziert Mitarbeiter im Strafvollzug und der ambulanten Hilfe zur pädagogischen Arbeit mit rechtsextremen Gewalttätern. Im Zuge ihrer der Arbeit mit den Inhaftierten sollen Vorurteile, Ideologien, antisemitische Positionen abgebaut, Prozesse der Selbstaussgrenzung gestoppt und damit das Risiko eines Rückfalls nach der Entlassung deutlich verringert werden. Nachdem das Programm seit 2008 auch für islamistische Straftäter angeboten wird, haben VPN und bpb das Programm 2010 auch auf den Linksextremismus ausgeweitet.

→ www.violence-prevention-network.de/projekte-mainmenu-37/deradikalisierung-und-integration

Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung
Daniel Kraft
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 99515-200

Fax: +49 (0)228 99515-293

presse@bpb.de

www.bpb.de/presse

Zivilgesellschaft gegen Rechts

Oft ist es das persönliche Umfeld, das Menschen anfällig macht für rechtsextremistisches Gedankengut. Gerade in strukturschwachen Regionen ist es wichtig, dass die Zivilgesellschaft dem Problem des Rechtsextremismus offensiv begegnet. In Mecklenburg-Vorpommern hat die bpb 2008 die **Modellregion Anklam** ins Leben gerufen. In dem Projekt wird erprobt, inwieweit Maßnahmen der politischen Bildung geeignet sind, rechtsextremistische Regionalstrukturen und das gesellschaftliche Klima zu verändern.

Eine weitere Schwerpunktregion ist die Niederlausitz. Hier bringt nicht zuletzt von den Menschen wahrgenommene soziale Ungerechtigkeit den rechten Parteien Zulauf. Deshalb initiierte die bpb im Januar 2009 das von der Media Consultancy, Research and Development aus Berlin durchgeführte Projekt **Anstoß – Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz**. Es fördert den Austausch und die Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen und kommunalen Kräften, um Demokratie, Vielfalt und Toleranz in der Region zu fördern.

→ www.demokratisches-ostvorpommern.de

→ www.m-crd.eu/projekte/anstoss.htm

Gegen Rassismus in der Schule

Das Projekt **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** ist inzwischen das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Mehr als 780 Schulen mit über 500.000 Schülern beteiligen sich daran, um gegen alle Formen von Diskriminierung vorzugehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten. Schüler und Lehrer verpflichten sich, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttage zum Thema durchzuführen.

Gemeinsam mit dem Verein „Gesicht zeigen“ hat die bpb überdies das Projekt **Fit gegen Rechts** ins Leben gerufen. An einer Integrationsschule in Berlin-Weißensee wurden Konzepte erarbeitet, welche den Schülern dabei helfen sollen, die gängigen Mechanismen von Diskriminierung aufzuspüren und zu entlarven.

→ www.schule-ohne-rassismus.org

→ www.gesichtzeigen.de/index.php/navigation/projekte/fit-gegen-rechts

Informations- und didaktische Angebote

- Neonazis in Nadelstreifen, Schriftenreihe, 4€ www.bpb.de/publikationen/RUCRBO
- ...und morgen das ganze Land, Schriftenreihe, 4 € www.bpb.de/publikationen/TY67YV
- Moderne Nazis, Schriftenreihe, 2 € www.bpb.de/publikationen/L2QCPP
- Zivilcourage lernen: Analysen – Modelle – Arbeitshilfen, Themen und Materialien, 4 € www.bpb.de/publikationen/K74L8K
- Inländisch, ausländisch, deutschländisch, Themenblätter im Unterricht, 0 € www.bpb.de/publikationen/ZB0AXD
- Vorurteile, Informationen zur politischen Bildung, 0 € www.bpb.de/publikationen/IN6RK6
- Online-Dossier Rechtsextremismus www.bpb.de/themen/R2IRZM
- Online-Dossier Antisemitismus www.bpb.de/themen/GX51KQ
- Rechtsextremismus, Aus Politik und Zeitgeschichte, www.bpb.de/files/F89AZ8

Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung
Daniel Kraft
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 99515-200

Fax: +49 (0)228 99515-293

presse@bpb.de

www.bpb.de/presse